

Selbstgesteuertes Lernen

Universität Paderborn

SS 09

Prof. Dr. Gitta Zielke

Seminar: Jahrgangsstufenübergreifendes Lernen

Eine Präsentation von Merle Dreier, Jonathan Frommann, Nathalia Goeldner, Hanna Reipen, Ingke Steinert, Daniela Wohlwend

Gliederung

- Aktuelle Relevanz des Themas
- Definitionen von selbstgesteuertem Lernen
- Die Rolle des/r Lehrenden
- Die Rolle von Schülern und Eltern
- Methoden
- Vor- und Nachteile

Aktuelle Relevanz des Themas

Einführung:

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“

Zitat von Galileo Galilei (1564-1642)

Aktuelle Relevanz des Themas

Warum wird selbstgesteuertes Lernen dann erst seit „kurzem“ eingesetzt???

Recht auf individuelle Förderung:

§ 1 Schulgesetz: „Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.

Die Fähigkeiten und Neigungen des jungen Menschen sowie der Wille der Eltern bestimmen seinen Bildungsweg. Der Zugang zur schulischen Bildung steht jeder Schülerin und jedem Schüler nach Lernbereitschaft und Leistungsfähigkeit offen.“

(www.schulministerium.nrw.de; „Grundschule. Richtlinien und Lehrpläne • Schule in NRW Nr. 2012)

Aktuelle Relevanz des Themas

1. Wissensexplosion:

das menschliche Wissen, die Wissensinhalte sind so groß und ungreifbar geworden, dass es in der heutigen Gesellschaft wichtiger ist selbst in der Lage zu sein sich weiteres persönlich relevantes Lernen anzueignen als danach zu streben alles zu wissen.

2. Informations- und Kommunikationstechniken:

Der technische Fortschritt der letzten 3 Jahrzehnte macht es überhaupt erst möglich selbstgesteuertes Lernen effektiv anzubieten.

Dr. Helmut Felix Friedrich - Deutsches Institut für Fernstudienforschung an der Universität Tübingen – Abteilung
Angewandte Kognitionswissenschaft
(www.learn-line.nrw.de/angebote/selma/medio/grundlegendendes/vortraegeaufsaetze/friedrich/friedrich.pdf)

Aktuelle Relevanz des Themas

3. Wissenschaftlicher Perspektivenwechsel:

Die didaktische Wende, der Lerner, das Individuum wird als Konstrukteur seines Wissens angesehen

4. Interesse an außerschulischen Lernformen:

Lernen als außerschulische Lernform wird mehr und mehr autonomes institutionell nicht gebundenes Lernen, welches bisher eine sehr erwachsenengerechte Lernform war, diese soll nun mehr und mehr auf Schule zurückgeführt werden.

5. Selbststeuerung auf allen Stufen des Bildungssystems wichtig:

Selbstgesteuertes Lernen wird immer mehr erwartet, so ist es Voraussetzung für die Sek. I oder die Oberstufe und ganz bestimmt für den Besuch der Universität. Und: Lehrer haben bestätigt: „Gute Schüler haben oft ein besseres Lern- und Arbeitsverhalten.“

Dr. Helmut Felix Friedrich - Deutsches Institut für Fernstudienforschung an der Universität Tübingen – Abteilung
Angewandte Kognitionswissenschaft
(www.learn-line.nrw.de/angebote/selma/medio/grundlegendes/vortraegeaufsaetze/friedrich/friedrich.pdf)

Aktuelle Relevanz des Themas

6. Aufklaffung der Entwicklungsschere:

Jedes Kind ist individuell und kommt mit anderen Lernvoraussetzungen in die Schule. Zudem klafft durch Freizeitaktivitäten die ermöglicht werden oder eben nicht die Entwicklungsschere weiter auf (Förderung...). Lernangebote werden mehr und mehr als käufliche Dienstleistungen angesehen welche austauschbar sind.

7. Änderung der Erziehungsnormen:

Die aktuellen Erziehungsnormen beinhalten: Selbstständigkeit, Kreativität und Kooperationsfähigkeit und nicht mehr Gehorsam usw.

Aus: Fölling-Albers, Maria: "Schulkinder heute"

Aktuelle Relevanz des Themas

8. PISA-Ergebnisse:

Die Ergebnisse der vergangenen PISA Studien haben die Lehrer und Politiker anscheinend wachgerüttelt und die zukünftige Bildung soll in Richtung selbstgesteuertes Lernen gehen!

Definitionen

1.

„Selbstgesteuertes Lernen „als dass Ausmaß, indem eine Person fähig ist, ihr eigenes Lernen - ohne Hilfe anderer Instanzen – zu steuern und zu kontrollieren.““¹

2.

„Selbstgesteuertes Lernen ist eine komplexe und facettenreiche Tätigkeit. Nach Weinert (1982, S. 102) handelt es sich um eine Form des Lernens, bei welcher „der Handelnde die wesentlichen Entscheidungen, ob, was, wann, wie und woraufhin er lernt, gravierend und folgenreich beeinflussen kann.““²

1 Simons, R .P.J.: Lernen selbstständig zu lernen – ein Rahmenmodell; in H. Mandel/ H.F. Friedrich (Hg.): Lern- und Denkstrategien, Analyse und Intervention, Göttingen 1992, S.251 (egora.uni-muenster.de/ew/persoendlich/fischer/bindata/selbstgesteuertes_Lernen.ppt)

2 Aus: Friedrich, Helmut Felix: Selbstgesteuertes Lernen – sechs Frage, sechs Antworten, S.3 (<http://www.learnline.nrw.de/angebote/selma/medio/grundlegendes/vortraegeaufsaetze/friedrich/friedrich.pdf>)

Definitionen

3.

"Lernende können als selbstgesteuert bezeichnet werden, wenn sie in Abhängigkeit von der Art ihrer Lernmotivation selbstbestimmt eine oder mehrere Selbststeuerungsmaßnahmen (kognitiver, willentlicher oder verhaltensmäßiger Art) ergreifen und den Fortgang des Lernprozesses selbst überwachen, regulieren und bewerten"³

4.

Nach Knowles (1980) ist selbstgesteuertes Lernen ein Prozeß, bei dem "... der Lerner – mit oder ohne Hilfe anderer – initiativ wird, um seine Lernbedürfnisse festzustellen, seine Lernziele zu formulieren, menschliche und dingliche Ressourcen für das Lernen zu identifizieren, angemessene Lernstrategien zu wählen und zu realisieren und um die Lernergebnisse zu evaluieren."⁴

³ Zimmermann 1989

⁴ Aus: Friedrich, Helmut Felix: Selbstgesteuertes Lernen – sechs Frage, sechs Antworten, S.3 (<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/selma/medio/grundlegendes/vortraegeaufsaetze/friedrich/friedrich.pdf>)

Definitionen in Bildern

Zu Definition 2:



Definitionen in Bildern

Zu Definition 3:



Die Rolle des/ der Lehrenden

→ **Der Lehrer ist weniger ein Wissensvermittler (wie beim Frontalunterricht) sondern mehr ein Lernhelfer oder Lernberater**

- auftretende Probleme erkennen und den Schülern Denkanstöße geben
- Lernprozesse anregen
- eine geeignete Lernumgebung schaffen und Kontakte in und zur neuen
- Lernumwelt herstellen
- die Fähigkeiten der Schüler kultivieren und stützen
- das Lern- und Arbeitsverhalten der Schüler beobachten
- Kontrolle der Zielerreichung, eventuell auch durch Nachsteuerung
- Reflexion der Lernprozesse

Die Rolle des/ der Lehrenden

- Jedes Kind bekommt ein "Lerntagebuch" in dem der Lehrer alles wichtige
- festhält.
- Benotung der Schüler mit Rücksicht auf mehrere Faktoren:
 1. Leistung im jeweiligen Fach objektiv bewerten
 2. Es wird nur das bewertet, was auch gelernt werden kann.
 3. Außerdem:
 - Notenzusammensetzung muss den Schülern klar sein
 - jeder Schüler wird individuell benotet
 - es muss eine Chancengleichheit gewährleistet sein

Die Rolle des/ der Lehrenden

- Eventuelle Überforderung des Lehrers, da:
 - er sich an den strikten Lehrplan halten muss
 - die Schulwirklichkeit auch einen Zwangscharakter hat
 - die individuelle Förderung auch eine Art Auslese ist.

http://lbs.hh.schule.de/schulentwicklung/blk/lernen/snb/download/sgl_kielas.pdf

<http://www.fs-psychologie.uni-bonn.de/download/aushaupt/M3-sgl.pdf>

<http://fachseminar-sozialwissenschaften.de/mobile/pda/downloads/selbstgesteuerteslernenwege.pdf>

http://de.wikipedia.org/wiki/Selbstgesteuertes_Lernen

• Die Rolle von Schülern und Eltern

• Kognition

Das „Können“, Lernen als sozialer und individueller Verarbeitungsprozess.

• Motivation

Schüler muss lernen wollen, um erfolgreich selbstgesteuert zu lernen und weiter zu kommen.

-> Intrinsische Motivation (Lernen aus Interesse an der Sache, z.B. Thema)

-> Extrinsische Motivation (Lernen aufgrund von sozialer Anerkennung und Dominanz, z.B. wegen

Noten)

Aus:

http://www.ganztag-blk.de/ganztags-box/cms/upload/ind_foerderung/pdf/selbstgesteuertes_lernen_text.pdf

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/selma/medio/grundlegendendes/vortraegeaufsaetze/friedrich/friedrich.pdf>

•Die Rolle von Schülern und Eltern

• Ressourcenmanagement

Nutzung von beispielsweise Zeit und Medien kann mehr oder weniger gut geplant sein.

• Soziale Interaktion

Schüler lernen oft in Zusammenarbeit.

Auch an die Eltern werden Anforderungen gestellt, z.B. die Unterstützung dieser Lernform, und Zusammenarbeit mit den Lehrern.

Aus:

http://www.ganztag-blk.de/ganztags-box/cms/upload/ind_foerderung/pdf/selbstgesteuertes_lernen_text.pdf

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/selma/medio/grundlegendendes/vortraegeaufsaetze/friedrich/friedrich.pdf>

Methoden

- variabler und von Schülern/innen mitbestimmter Tagesplan
- Wochenplanarbeit
- Klassenrat
- Helfersystem zwischen Schülern
- Schüler/innen übernehmen Dienste/ Verantwortung.
- offener Anfang
- Schlusskreis, bei dem Schüler/innen Ideen, Verbesserungsvorschläge, Wünsche und Kritik zum Unterricht äußern können.
- entdeckendes Lernen
- Gruppenpuzzle
- Gefühlsbarometer
- Kummerkasten

Methoden

Eigenaktivität und Kooperation

- weniger Lehrervortrag, mehr assistieren und coachen
- weniger „whole-class“, mehr Kleingruppenaktivitäten
- weniger individualisierte Konkurrenzsituationen, mehr kooperative Aktivitäten
- die Welt ins Klassenzimmer holen

Aus: Friedrich, Helmut Felix: Selbstgesteuertes Lernen – sechs Frage, sechs Antworten, S.3 (<http://www.learnline.nrw.de/angebote/selma/medio/grundlegendendes/vortraegeaufsaetze/friedrich/friedrich.pdf>)